



Pressemitteilung

13/2021

23. März 2021

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt **Online-Konferenz „Gesund in Kommune – In Strukturen wachsen“**

Magdeburg. Gesundheitsförderung und Prävention auf kommunaler Ebene werden häufig durch Gesundheitsbehörden, Krankenkassen oder den öffentlichen Gesundheitsdienst gesteuert. Um gesundheitsförderliche Entwicklungen der auf epidemiologischen Daten gestützten Vorgaben („Top-down“-Ansatz) mit den aktuellen Bedürfnissen auf Gemeindeebene („Bottom-up“-Ansatz) zu harmonisieren, bedarf es einer abgestimmten Vorgehensweise, meint Mandy Weber von Sachsens-Anhalts Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit, die bei der Landesvereinigung für Gesundheit angesiedelt ist. „Auf unserer Online-Tagung am 24.03.2021 wollen wir mit kommunalen Akteuren aus dem ganzen Land ins Gespräch kommen und gute Praxisbeispiele aufzeigen, gemeindebezogenes Empowerment systematischer in Top-down-Programme zu integrieren.“

So wird eingangs Prof. Dr. Petra Wihofszky in „Ansätze der kommunalen Gesundheitsförderung – zwischen Top-down und Bottom-up“ die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Herangehensweisen verdeutlichen und aufzeigen, wie sie am besten zusammenwirken und ineinandergreifen. Ergänzt wird sie von Henrieke Franzen der HAG e.V. mit ihrer Vorstellung der „Standortanalyse“ als Instrument zum Auf- und Ausbau integrierter kommunaler Gesundheitsstrategien.

In drei parallelen Foren präsentieren anschließend kommunale Akteure ihre Konzepte und Projekte, die dazu beitragen, eine gesundheitsförderliche Gesamtstrategie in ihrer Kommune zu entwickeln. So stellt der Hettstedter Bürgermeister Dirk Fuhlert vor, wie die Beteiligten im Interesse eines gesunden Aufwachsens der Jüngsten zusammenwirken. Steffi Meyer und Hannes Mück vom Kreissportbund Saalekreis e.V. in Merseburg werden über die Initiativen Minikids und MAXIKIDS im Saalekreis zur Förderung sportlicher Aktivität bei gleichzeitiger Reduzierung von Risikofaktoren berichten. Matthias Marx von der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen Sachsen-Anhalt wird seine Erfahrungen in der Stadt Aken (Elbe) mit den Konferenzteilnehmer*innen teilen und Andreas Luther von der Halle-Neustädter Wohnungsgenossenschaft e.G. wird in seinem Vortrag zum Thema „HaNeuer Wohnen – Zusammenleben 4.0“ aufzeigen, wie das Zusammenleben jüngerer und älter Menschen zum gegenseitigen Nutzen gelingen kann.

„Diese und weitere Praxisbeispiele sollen die Teilnehmenden motivieren, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort eine gesunde Kommunalentwicklung Top-down und Bottom-up umzusetzen“, sagt Mandy Weber zum Anliegen der KGC-Tagung.

Hintergrund

Das am 25.07.2015 in Kraft getretene Präventionsgesetz legt einen besonderen Schwerpunkt auf Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Settings). Gesetzliche Krankenkassen und ihre Kooperationspartner sollen zusammen noch stärker als bisher mit Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen aktiv auf Menschen in bestimmten Lebenslagen zugehen. Ein Kernziel ist es, die Auswirkungen sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit zu mildern. Die Aufgabe der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt ist es, kommunale Akteure bei der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen und zu begleiten. Dabei sollen bereits vorhandene Strukturen und Initiativen mit dem Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung vernetzt und so Möglichkeiten für regelmäßigen Erfahrungsaustausch geschaffen werden. Die KGC wird gefördert von der Bundeszent-

Vorsitzender: Prof. Dr. Andreas Geiger
Geschäftsführerin: Martina Kolbe
Vereinsregister: Amtsgericht Stendal Nr. 10522

rale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a Absatz 3 SGB V im Rahmen ihrer Aufgaben zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten.

Ihre Ansprechpartnerin: LVG, Frau Weber, Tel: 0391 8364111